

BUCHENWÄLDER

Zweierlei Arten von Buchenwäldern entstehen abhängig von Humusgrad und Feuchtigkeitsbedingungen.

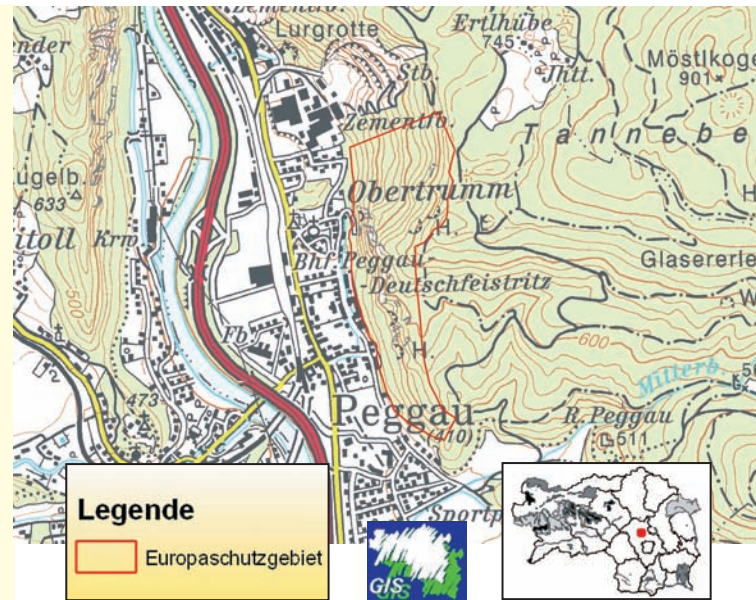
Orchideen-Kalk-Buchenwald: Hier handelt es sich um einen Buchenwaldtyp in meist trockener Hanglage auf kalkreichen Böden mit selten gewordenen Orchideenarten. Buchen stocken in lockerem Bewuchs, so dass sich auch die Strauch- und Krautschicht gut entwickeln kann. Das Cremeweiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) ist in solchen Buchenwäldern recht häufig anzutreffen.

Waldmeister-Buchenwälder sind artenreicher und gedeihen über tiefgründigen, nährstoff- und kalkreichen Böden mit ausgeglichenem Wasserhaushalt. Besonders im Frühjahr ist dieser Waldtyp mit seinen vielen Frühjahrsblühern eine Augenweide.



WEITERE WICHTIGE LEBENSÄÄUME:

- **Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien.**



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Peggauer Wand" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 39 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The "Peggauer Wand" is located in "Peggau", which is a small village 1.5 km east of "Deutschfeistritz" in the Mur-valley. Several galleries, which were built during the second world war, can be found at the foot of the "Peggauer Wand". One of these galleries was declared "Nature-sanctuary" in 1988. The "Peggauer Wand" is legally protected from mining and other intrusions. The galleries are used as sleeping and hibernation quarters for bats. These mammals belong to a group of most endangered species. Due to an alteration of their living environment, a declining food supply and damage to their sleeping- and hibernation habitats, a yearly decrease in returning animals can be observed. In 2006, the region "Peggauer Wand" was enacted "special area of protection" due to its dry calcareous grasslands, vegetated calcareous inland cliffs, troglobiont vertebrate caves, different forms of beech forests and an exceptional fauna which mainly consists of peregrine falcon, eagle owl and in primarily bats.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Strmk
Bilder: J. Gepp, G. Reiter, S. Pysarczuk, T. Askani
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Große Mausohren (*Myotis myotis*)



Peggauer Wand

FA13C-Naturschutz



LEBENSÄÄUME IM SCHUTZGEBIET:

NICHT TOURISTISCH ERSCHLOSSENE HÖHLEN



Dazu zählen Höhlen inklusive ihrer Gewässer, die entweder spezialisierte oder **endemische Arten** beherbergen oder für die Erhaltung von **Fledermäusen, Amphibien** usw. von Bedeutung sind. Eine touristische Erschließung mit Beleuchtung oder angelegten Pfaden darf nicht gegeben sein. In der alpinen Region sind Höhlen, mit Schwerpunkt in den Nördlichen Kalkalpen, sehr häufig. Im Östlichen Alpenvorland kommen sie selten vor.

KALKFELSEN MIT FELSSPALTENVEGETATION



Bei diesem Lebensraumtyp handelt es sich um **trockene bis frische Kalkfelsen** und **Kalksteilwände** mit lückigen Bewuchs aus Pflanzengesellschaften der Felsspalten. Solche Arten sind an keine bestimmte Höhenlage gebunden. Sie dringen mit ihren Wurzeln tief in enge Felsspalten ein, um dem **Sickerwasser** in den feinen Rissen der Felsen folgen zu können.

Uhu (*Bubo bubo*)



Der Uhu ist mit einer Flügelspannweite von ca. 170 cm und einer Höhe von etwa 70 cm die **größte europäische Eulenart**. Er gilt als besonders standorttreu.

Besonders auffällig sind seine Federohren und seine orangefarbenen Augen. Sein Gefieder ist mit hellen und dunklen Brauntönen gemustert.

In Mitteleuropa ist der Uhu meistens ein **Felsbrüter**, aber auch Baum- und Bodenbruten kommen immer wieder vor. Als Jagdhabitat nutzt er bewaldete Hänge, Gewässerränder, aber auch landwirtschaftliche Flächen, die an seinen Brutplatz angrenzen.

Sein Nahrungsspektrum reicht von Mäusen, Igel, Ratten, Feldhasen bis zu Singvögeln.

Bruten werden meist im März begonnen, nach 34 Tagen Brut schlüpfen ein bis drei Jungvögel.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Gewöhnliche Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)



Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)



ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die Peggauer Wand befindet sich in der Ortschaft Peggau, 1,5 km östlich von Deutschfeistritz im Murtal. Am Fuße der Peggauer Wand befinden sich mehrere Stollen, die während des Zweiten Weltkrieges angelegt wurden. Einer wurde als **Naturschutzgebiet** ausgewiesen.

Die Wand ist bergbaurechtlich gegen Abbau und jegliche Veränderungen geschützt. Im Inneren dieses Stollens befindet sich eine Erdzeitemessstelle der Technischen Universität Graz.

Der Stollen dient als **Schlaf- und Überwinterungsquartier** für **Fledermäuse**. Fledermäuse zählen zu den **meist gefährdeten Tiergruppen** überhaupt. Nahezu alle Arten werden von Jahr zu Jahr seltener. Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig. Veränderungen der Lebensräume, Abnahme des Nahrungsangebots und die Zerstörung

der Schlaf- und Überwinterungsquartiere sind nur einige Gründe. Auch der gestiegene Pflanzen- und Schädlingsbekämpfungsmittelinsatz dürfte zum Artenrückgang beigetragen haben.

Ansprechpartner für das Europaschutzgebiet:
DI Karl Fasching; E-mail: karl.fasching@stmk.gv.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach zwei EU-Richtlinien, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** und der **Vogelschutzrichtlinie (VS)** ausgewiesen.

Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferumequinum*)

Sie ist mit einer Flügelspannweite von ca. 40 cm und einer Körperlänge von etwa 7 cm die **größte europäische Hufeisennasenart**. Sie kann ein Gewicht von bis zu 30 Gramm erreichen. Ihr Fell ist oberseitig graubraun bis leicht rötlich, die Unterseite besitzt eine helle graue Farbgebung. Die Beute besteht aus Nachschmetterlingen und Käfern. Die Tiere mögen wärmere Gebiete mit aufgelockertem Bewuchs und fließendem Wasser. Als Sommerquartiere bevorzugen sie zuglufffreie **Dachböden** und **Ruinen**. Als Winterquartiere dienen **frostsichere Felshöhlen**, die in der Peggauer Wand noch vorhanden sind.



Wanderfalke (*Falco peregrinus*)



Die Wanderfalken kommen auf fast allen Kontinenten vor. Sie sind **spezialisierte Vogeljäger**, ihre Beutevögel sind kleine bis mittelgroße Vögel wie Tauben, Drosseln oder Stare, die ausschließlich im Luftraum gejagt werden. Als **Felsbrüter** besiedeln sie bevorzugt gebirgige Landschaften oder Steilküsten. Sie selbst bauen keine Nester, sondern nutzen gerne kleine Höhlen oder verlassene Nester von anderen Greifvögeln. Ein Gelege kann aus bis zu 4 Eiern bestehen. Die Brutdauer beträgt zirka 34-38 Tage. Die Wanderfalken können ein Alter von etwa 15 Jahren erreichen.

Die Wanderfalken können ein Alter von etwa 15 Jahren erreichen.

Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)

Die Kleine Hufeisennase ist eine der **kleinsten** heimischen Fledermausarten, auffällig an ihr ist der hufeisenförmige Nasenaufsatz. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Käfern, Fliegen und Nachtfaltern. Die Jagd erfolgt in lockeren, halboffenen Laubwäldern, meist in völliger Dunkelheit. Als **Sommerquartiere** werden **Dachböden** bevorzugt, als **Winterquartiere** dienen **Höhlen**.

